

Partnerschaft Losheim am See - Bokungu RD Congo

**Verschenken Sie doch zu Ostern mal wieder ne Schulbank !?
...damit Kinder besser lernen können. regenwald.leben.mensch**

Erinnern Sie sich? Mit dem Schulbankprogramm haben wir mit dem Kongo - Freundeskreis Tshuapa e.V. und unseren Partnern vor 5 Jahren begonnen, den Kongo - Regenwald auf betterplace.org zu bringen. Mit überschaubaren Projekten wollen wir die Selbsthilfe lokaler Gemeinschaften unterstützen und ermutigen - damit ihr Leben und das ihrer Kinder eine bessere Zukunft hat. Und wenn die Menschen würdig leben können, lebt auch dieser aussergewöhnliche Wald im Kongobecken, mit dem Amazonas die grüne Lunge unserer Welt. Zwischenzeitlich konnten wir mit unseren Partnern FFpa „Freund des Bauern“ und dem Partnerschaftskomitee der Urwaldmetropole Bokungu (seit 2008 Kommunale Partnerschaft mit Losheim) **9 Schulen am Tshuapa, darunter eine Krankenpflegeschule und ein Kinderhilfzentrum**, mit stabilen haltbaren Schulbänken ausstatten - so dass die Lernenden nicht mehr im Staub oder auf mitgebrachten Notbehelfen sitzen müssen und jetzt eine zweckmässige Schreibunterlage haben. Diese Kinder besuchen nun mit Stolz die Schule; wenn sie nach Hause gehen, bleiben die Schuluniformen, selbst im tiefen Regenwald Pflicht und für die armen Familien sehr teuer, sauber. Manche Schule wird auch gerne vom Staat genutzt: Zentral-Prüfungen, Sitzungen/Schulungen, Wahllokal. Einige sind dem Beispiel unserer Partner gefolgt, haben Betriebsmittel sowie Eltern/Schülerbeiträge in die Anschaffung von „Elefantenfuss“-Schulbänken gesteckt.

Inzwischen hat es ein staatl. Schulbauprogramm gegeben. Damit wurden aber nicht viel mehr als ein 1/2 Dutzend Schulen gebaut und ausgestattet - für ein **Gebiet von 42.000 km2 (gross wie die Schweiz) und 600.000 Bewohnern**. Es bleiben rund 280 Schulen, in denen die Kinder auf staubigem Boden lernen, die meisten in abgelegenen Dörfern. Viele Gebäude dienten in den Kriegen/der militärischen Besetzung von 1996-2004 als Behausung von Soldaten, Rebellenmilizen, Flüchtlingen aus Ruanda und Vertriebenen. Wenn Mobiliar, Fenster, Türen vorhanden waren, wurden sie in Feuerholz für die Küche verwandelt. Viele Dorfgemeinschaften mussten in den Wald flüchten, danach ihre Häuser/Schulgebäude wieder aufbauen - ohne jede Hilfe von aussen. Manche gar mehrmals. Für Türen reichten Eigenmittel in der Regel, vor allem um Ziege&Co draussen zu halten. Für Mobiliar wie Schulbänke fehlt das Geld heute noch.



In der über 50 Jahre alten Grundschule EP Liamba lernen die Kinder auf dem Boden sitzend und schreiben auf den Knien - wie in fast 90% der Regenwaldschulen

Dorfgemeinschaften, die sich für die Schulen ihrer Kinder einsetzen, für Unterhalt sorgen, können sich an unsere Partner wenden, um die fehlenden Mittel für Schulbänke zu erhalten. Diese begleiten die Gemeinschaften vor und während des Projektes. Sie halten zudem gegenseitige Pflichten im Vertrag fest. Für die Sägeateliers und die Schreinerfamilien bedeuten die Projekte Arbeit und Einkommen, zusätzlich werden junge Dörfler angelehrt. So ziehen die Mikroprojekte Kreise...

Nachdem die negativen Effekte des staatlichen Programms verfliegen sind, erbittet die Waldbauernselbsthilfe Mittel zur Weiterführung des Schulbankprogramms. Damit unser verantwortlicher und bewährter Projektleiter Roger Enyeka Synergien nutzen kann und Planungssicherheit bekommt, haben wir in unserem aktuell 9. Projekt einen **Fonds für 3 Schulen** aufgelegt. Dank bereits eingegangener Spenden über die Spendenplattform des Trierischen Volksfreund, konnte inzwischen mit der ersten Schule begonnen werden:

120 Elefantenfuss - Schulbänke für die Jungenschule Liamba

In Yangambo, Hauptort der seit dem Tod des „Grand Chef“(2012) verwaisten traditionellen Chefferie des Nkole, haben die Schülerinnen der zentralen Mädchenschule seit einigen Jahren gute Lernbedingungen: die Bevölkerung hatte aus den gebrannten Ziegeln der Kolonialbau ruinen ein stabiles Schulgebäude gebaut. Über das Schulbankprogramm konnten 120 Schulbänke hergestellt werden. Die Jungenschule Liamba ist noch aus der (deutsch/österreich) Missionszeit, 50 Jahre alt. Im Krieg hat sie sämtliches Mobiliar verloren. Seitdem sitzen die Schüler auf bröckeligem Zement-Boden. Und blicken sehnsüchtig in die Nachbarschaft... 120 Schulbänke könnten sie erheben und gute Lernbedingungen bieten. Die Eltern/ Schulleitung verpflichten sich, Schäden am Gebäude auszubessern, vor allem den Fussboden mit lokalen Mitteln zu egalisieren (da der Zement fehlt nutzen sie „Bituka“-Termitenbeton). Für das Volk der Nkole ist das Projekt zudem Ermutigung in schwierigen Zeiten und für das ehrgeizige Naturparkprojekt von 15 Wald-Landkreisen rund um den Nationalpark Salonga, grösstes Tropenreservat Afrikas, ein positives Signal. Dieses ambitionierte Vorhaben wird übrigens vom 84 jährigen bayrischen Regenwaldpfarrer Josef Aicher begleitet. Ein weiteres Schulbank - Projekt ist in Vorbereitung: die Dorfschule von Lolingo in der Landgemeinde Bokungu. Und einen Vorschlag für die dritte Schule gibt es auch schon: die des Dorfes Ene bei Ikela.



Die Kinder des Dorfes Ekombe haben gut lachen: sie können schon auf stabilen „Elefantenfussschulbänken“ lernen

Eine robuste Schulbank kostet rund 15 Eur. Darauf haben bis zu 4 Kinder Platz und das für einige Generationen. Ist doch ein Geschenk wert!? Wie wär's? Herzliche Einladung an alle Menschen guten Willens zu diesem **win-win-Projekt**: für die Waldbauernfamilien und ihre Kinder bessere Lebensbedingungen, für unsere Kinder weiter gute Luft zum Atmen. Einfach Projektbeschreibung auf meine-hilfe-zaehlt.de Projektnr 50785 ausdrucken, Spendenbeleg dazu, Schleifchen drum!? Kontakt + Info: W. Leinen, info@konga-ev.de . Spenden gehen zu 100% in die Partnerprojekte, Spendenkonto Pax-Bank-Trier: Konga e.V. IBAN: DE88 3706 0193 3014 2580 18 .